



1. Brachen auf einzelnen Parzellen

Entwicklungsziel

Flächenhafte Bracheflächen

Begründung

Die Brachflächen dienen der Feldlerche als Nahrungsraum, Brutplatz und Deckung und stabilisieren bzw. fördern somit deren Vorkommen. Als Nahrungshabitat schaffen die Brachflächen auch für die Goldammer und den Neuntöter neue Teillebensräume.

Maßnahmenbeschreibung

- Einsaat einer Saatgutmischung aus Arten der Ackerbegleitflora und Wildkräutern mit nur geringem Gräseranteil (lückiger Bestandscharakter, Ansaatstärke 1 – 2 g/m²).
- Erhaltung lückiger Bestände durch jährliche Pflege der Fläche (1/3) durch Mahd mit Abtransport des Mahdguts zur Förderung eines Vegetationsmosaiks mit dichten sowie hohen und lückigen sowie niedrigen Bereichen außerhalb der Brutperiode (Anfang Oktober bis Ende Februar).
- Neuanlage der Buntbrache durch Umbruch außerhalb der Brutzeit nach 3 bis 5 Jahren.

Zeitpunkt der Durchführung

Anlage der Brachen sowohl im Frühjahr (April und Mai) als auch im Herbst (September bis Mitte Oktober) möglich. Frühjahrsaaten sind in der Regel zu bevorzugen. Bei großem Druck von nicht winterharten, einjährigen Ackerunkräutern wie Amaranth, Gänsefuß, Hirsen oder Franzosenkraut ist die Herbstsaat ab Anfang September zu bevorzugen.

Entwicklungsdauer

1 – 5 Jahre

Nutzungskonflikte

Keine konventionelle Bewirtschaftung möglich.

Förderungsmöglichkeiten in Pfullingen

- Projektantrag an die NaturSchutzStiftung Pfullingen
- FAKT II (Brachebegrünung mit mehrjährigen Blühmischungen, E8)





2. Herstellung von Ackerrandstreifen

Entwicklungsziel

Anreicherung der Feldflur mit mindestens 5 m breiten Säumen als Kleinstrukturen.

Begründung

Durch die Herstellung von Ackerrandstreifen, die von den Feldlerchen als Deckung und Brutplatz genutzt werden, wird ihr Vorkommen stabilisiert und gefördert. Die Kleinstrukturen bieten zudem Teillebensräume für die Goldammer, die vor allem in Randbereichen der Ackerflächen auftritt. Das Vorhandensein von einzelnen Heckenrosen als Ansitz- und Singwarte ist besonders für den Neuntöter wichtig. Wintersteher bieten Ansitzwarten für Vögel und die Samen sind begehrtes Winterfutter.

Maßnahmenbeschreibung

- Um der Feldlerche von Verkehr, Spaziergängern und Hunden ungestörte Strukturen zu bieten, sollten die Ackerrandstreifen hauptsächlich abseits von Haupterschließungswegen liegen.
- Ansaat mit geeignetem Saatgut (beispielsweise Schmetterlings- und Wildbienensaum Rieger-Hofmann GmbH).
- Ausmagern durch zunächst zwei Mahden im Jahr (Juni und August) und Abtransport des Mähgutes.
- Gelegentliche Mahd, möglichst abschnittsweise und flächenmäßig im Turnus von einigen Jahren rotierend unter Abtransport des Mähgutes.
- Nach erfolgter Bestandsentwicklung genügt eine einmalige Mahd im Spätherbst oder noch besser im Frühjahr.

Zeitpunkt der Durchführung

Mahd der Altgrasstreifen ab Anfang September oder Frühjahr.

Entwicklungsdauer

1 – 5 Jahre

Nutzungskonflikte

Einschränkung der landwirtschaftlichen Nutzung.

Förderungsmöglichkeiten in Pfullingen

- Projektantrag an die NaturSchutzStiftung Pfullingen